„Wir bringen die Tourist-Info dorthin, wo unsere Gäste sind“

Gemeinderat Taching am See holte mehrheitlich formalen Beschluss für die Verlegung der Tourismus-Einrichtung an den Campingplatz nach

Taching am See – Im Grunde hätte nur ein formaler Beschluss nachgeholt werden sollen, nachdem sich der Gemeinderat Taching am See in seiner Sondersitzung zum Thema „Tourismus“ einstimmig darauf verständigt hatte, die Tourist-Information an den Campingplatz zu verlegen. Doch dem eigentlichen Votum ging in der jüngsten Zusammenkunft des Kommunalgremiums erneut eine lebhafte Diskussion voraus und am Ende stimmten drei Ratsmitglieder gegen die Umzugspläne.
„Hintergrund der Überlegung war, Synergien zu bündeln, beispielsweise bei den Öffnungszeiten, der Kundenorientierung und der Zusammenarbeit, sowie dem Personal-Engpass am Campingplatz in der Hauptsaison nachhaltig entgegen zu wirken“, rief Bürgermeisterin Ursula Haas in Erinnerung.
Bautechniker Franz Fenninger hatte inzwischen die Kosten ermittelt, die ein zusätzliches Büro im, vom SV Taching nicht mehr genutzten Gebäudetrakt verursachen würden. „Die Ausgaben belaufen sich auf etwa 15.000 Euro. Die Summe variiert jedoch je nach Ausführungsstandard und inwieweit der gemeindliche Bauhof Leistungen übernehmen kann“, erläuterte Fenninger.
Im Anschluss verlas Ursula Haas ein mehrseitiges Schreiben von Heinrich Riesemann, das dieser allen Vermietern und Ratsmitglieder hatte zukommen lassen. Der Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Taching-Tengling, der wegen einer Urlaubsreise nicht persönlich an der Sondersitzung teilnehmen konnte, ging darin explizit auf den Einsatz des Vereins für den Tourismus in der Seegemeinde ein und äußerte seine Bedenken gegen eine Verlegung der Tourist-Information vom Kirchberg an den Campingplatz. Riesemann hielt es für unschicklich, dieser Entscheidung vornehmlich wirtschaftliche Erwägungen zugrunde zu legen.
„Wirtschaftliche Aspekte spielten bei unserer Entscheidung nur eine untergeordnete Rolle“, vergegenwärtigte die Bürgermeisterin, die Riesemanns Vorbehalte nicht nachvollziehen konnte: „Wir haben den Fremdenverkehrsverein und seine Leistungen zu keiner Zeit in Frage gestellt. Wir wollen die Tourist-Information auch nicht schließen, sondern dort hinbringen, wo unsere Gäste sind. Das Personal bleibt und für Vermieter und Touristen bietet die Verlegung künftig sogar längere Öffnungszeiten.“
Ähnlich argumentierte auch Josef Huber: „Wir zweifeln den Tourismus in Taching nicht an. Wir machen nichts anders. Wir sparen auch kein Geld ein, die Personalkosten bleiben gleich. Wir führen lediglich zwei Örtlichkeiten zusammen, um Synergieeffekte zu nutzen.“
Markus Haselberger stimmte gegen den Umzug. Er hatte sich bereits in der Sondersitzung um die Parkplatzsituation gesorgt, wenn an warmen Sommertagen am See Badegäste, Camper und neu eingetroffene oder ratsuchende Touristen zusammenträfen. Auch Hans Steiner und Max Streibl

schlossen sich Haselberger an, obwohl sie noch in der Sondersitzung eine Zusammenlegung der beiden touristischen Einrichtungen für eine sinnvolle Alternative gehalten hatten. Mit 7:3-Stimmen beschloss der Gemeinderat, die Tourist-Information zum nächstmöglichen Zeitpunkt in die Räumlichkeiten am Campingplatz zu verlegen.

März 2017, Text Michaela Aßmann